

It's love that I'm sending to you

Takari, Mimato, Taiora => einfach mal reinschaun ^^<=

Von abgemeldet

Kapitel 5: Those simple words... (Taiora)

Hi Leute!

Endlich mal ein neues Kapitel! Ich sage euch, diese Schreibbolckade war echt schlimm, aber sie ist überwunden. In so kurzer Zeit? Na ja, egal! Also der Kapiteltitel ist eher ironisch gemeint, da diese Worte, die hier gemeint sind total schwer zu sagen sind, aber das werdet ihr ja noch sehen...

Ich hab mir echt viel Mühe gegeben, dass man Tai und Sora gleichermaßen gut versteht, weswegen ich ja auch mit Absicht aus der Sicht von beiden Schreibe. Also, ich finde es ist ziemlich lang geworden und ich hoffe, dass ihr mir fleißig schreibt!

Kapitel 5 - *Those simple words...*

(Sora)

Rens Gesicht war direkt vor meinem. Ich atmete seinen Duft ein, sah ihn etwas geschockt an, war nicht fähig irgendetwas zu tun. Dann stand er auf, lächelte und reichte mir seine Hand. "Das war wohl ein etwas unglücklicher Unfall.", sagte er nur zu dieser Situation und zog mich nach oben, als ich seine Hand ergriff. "Ja, kann schon sein...", antwortete ich noch leicht verwirrt. "Also, war ja nett mit dir, aber ich muss jetzt. Findest du allein raus?", wurde er plötzlich irgendwie abweisend. "Ähm... ja... danke", murmelte ich das letzte Wort etwas leiser. Ren wollte gerade aus der Tür gehen, als er sich noch kurz zu mir umdrehte, "Ach ja, und noch mal Entschuldigung wegen dem kleinen Vorfall. Manche Jungs würden das ausnutzen, also pass gut auf dich auf... Sora...", er zwinkerte mir zu und verschwand. Ich stand in dem Badezimmer, starrte mit roten Wangen auf die Tür und hatte hunderte von Schmetterlingen in meinem Bauch. Es hatte mir einen angenehmen Schauer über den Rücken laufen lassen, als er meinen Namen sagte. Ich stand noch eine Weile so da, bis mir plötzlich wieder Tai einfiel. Er wartete sicher total ratlos auf mich. Ich versuchte meine Haare und meine Klamotten mit einem Handtuch etwas trocken zu rubbeln, was mir mehr oder weniger gelang. So ging auch ich aus der Tür, schaltete das Licht aus und machte mich auf den Weg zu Tai.

(Tai)

Ich hatte nun schon eine geraume Zeit versucht diese merkwürdige rote Tür, auf der

"Backstage Bereich" stand, aufzubekommen. Ich versuchte es ein letztes Mal und zog an dem Griff so fest ich nur konnte, als ich plötzlich spürte, wie die Tür aufging, doch zu meinem Leidwesen von innen sehr heftig aufgerissen wurde, dass ich rücklings gegen einen gefährlich aussehenden Typ mit einer Menge Alkohol intus, stieß. Der Typ machte mich erst mal blöd an, dann bemerkte ich auch noch, dass meine Hemd total mit Wodka vollgekippt war. Schlimmer konnte es nicht werden. Ich drehte mich schließlich zu der Person um, der ich das zu verdanken hatte. Sora stand vor mir, hatte ihre Hände vor dem Mund zusammengeschlagen und starrte mich entsetzt an. "Tai, das tut mir so leid.", rief sie, doch ich hatte sie fast nicht verstanden durch die laute Musik. Ich wollte sauer auf sie sein, wollte ihr gehörig die Meinung sagen, dass es nicht meine Aufgabe war für sie den Babysitter zu spielen und ihr hinterher zu laufen, wenn sie mit irgendeinem Typ in einen fragwürdigen Raum ging. Aber ich konnte es nicht. Wie sehr ich es auch wollte, ich konnte Sora einfach nicht böse sein. Ich lächelte: "Schon gut, wollen wir lieber gehen? Es ist schon spät!", rief ich ihr zu, da sie durch diesen Lärm sonst nicht verstanden hätte. Ich drehte mich um, wollte in Richtung Eingang, doch ich bemerkte, dass alles mit Leuten zugestellt war. Ohne zu zögern nahm ich Soras Hand, wobei mein Herz einen kurzen Augenblick auszusetzen schien, und bahnte mir einen Weg durch die Menge.

(Sora)

Ich atmete die frische Luft tief ein, als wir endlich aus diesem Schuppen draußen waren. Vollgequalmt war es darin gewesen. Aber besonders warm war es hier nicht, denn schließlich war ich jetzt noch nasser, als sich Rens Becher über meinen Klamotten ausgeschüttet hatte. Ich ertappte mich dabei, wie ich wieder an ihn dachte. Na ja, war es denn so schlimm? Er war ja auch wirklich nett und gutaussehend. Ich lächelte kurz, hörte aber auf, als Tai mich irgendwie komisch ansah. "Ist dir kalt?", fragte er etwas besorgt. Ich schämte mich, an einen anderen Jungen zu denken, wo Tai doch so lieb zu mir war. Tatsächlich war mir kalt, immerhin war ich klitschnass. Jetzt bemerkte ich auch, dass ich zitterte. Bevor ich noch etwas sagen konnte, legte Tai mir seine Jacke um. Ich nickte dankend. Wir blieben ein paar Sekunden, vielleicht auch Minuten so stehen, bis Tai als erster seine Sprache wiederfand: "Sora, ich muss dir was sagen...", sagte er etwas zittrig, doch dies verflog schnell. Ich lächelte fragend: "Was gibt's denn?" Er drehte sich zu mir, sah mir in die Augen: "Ich liebe dich!"

Zeitsprung

(Sora)

Ich saß an meinem Schreibtisch, hatte völlig das Gefühl für Zeit verloren. Wie lange ich hier wohl schon saß? Minuten, Stunden, vielleicht sogar Tage... Ich fühlte nichts. Noch immer hallten Tais Worte durch meinen Kopf, die mich einfach nicht schlafen ließen. Ich war so dumm gewesen, hatte geglaubt, dass Tai es mir sicher nie sagen würde, weswegen ich mich auch mental keinerlei darauf vorbereitet hatte. Ich hatte mir keine Worte zurecht gelegt, die ich hätte sagen können, wenn er mir tatsächlich die drei Worte sagen würde. Es tat mir weh, ihm sagen zu müssen, dass ich es wusste und nicht das empfand, was er... Ich schüttelte den Kopf, um diesen Gedanken nicht zuende führen zu müssen, wischte meine Tränen weg. Eigentlich war es nicht ich, die weinen könnte, sicher ging es Tai richtig mies und ich saß hier und heulte. Wie sollte ich mich ihm gegenüber jetzt verhalten? Wie sollte ich mit ihm sprechen? Als sei alles wie immer oder mit Abstand? Ich hatte unglaubliche Kopfschmerzen...

Montagmorgen...

(Tai)

Gut gelaunt machte ich mich auf den Weg zur Schule. Noch immer dachte ich an den Abend, an dem ich mit Sora unterwegs gewesen war. Nur dunkel konnte ich mich daran erinnern, was passiert war, nachdem ich an der Bar ein paar Wodka gläser getrunken hatte. Ich konnte mich nicht mal daran erinnern, warum ich sie getrunken hatte. Wahrscheinlich war ich deprimiert gewesen. Auch egal. Ich gerade meines Weges, als ich Sora relativ weit vor mir laufend erblickte. "Hey Sora!!", rief ich und rannte auf sie zu, als sie sich umdrehte. Völlig außer Atem kam ich bei ihr an, stemmte meine Arme auf die Knie und rang nach Luft. Als ich auf sah, starrte mich eine verwirrte Sora an. Ich legte meinen Kopf schief, "Hast du was?", fragte ich. Sie sah auf den Boden, dann wieder zu mir, "Tai... ich weiß, dass es in so einer Situation immer das Beste ist, wenn man sich seinem Gegenüber ganz normal verhält, aber....", sie stoppte kurz, schien sich eine Träne wegzuwischen, "... ich kann das nicht... tut mir leid..." Ich sah sie mehr als erstaunt an, als sie sich umdrehte und anschickte zu gehen. "Hey, jetzt warte doch mal!", ich griff nach ihrem Handgelenk, worauf hin sie kurz zusammenzuckte. Ich zwang sie mir in die Augen zu sehen. "Wovon redest du eigentlich?"

"Weißt schon...", antwortete sie nur und wurde plötzlich rot.

"Was weiß ich?", hakte ich weiter nach.

"... Schon gut... ich weiß, dass du sauer bist, als sag es mir ruhig."

Sie redete völlig unverständliche Dinge und eigentlich wollte ich gar nicht mehr wissen, was sie meinte. "Wenn du meinst...", sagte ich und ging weiter. Kurz drehte ich mich um, "Unsere Verabredung für Freitag steht doch noch, oder? Wegen dem Konzert?" Wieder sah mich Sora mit einem verwirrten Blick an, doch dann nickte sie und lächelte.

(Sora)

Alles in Allem war heute ein schöner Tag gewesen. Ich wunderte mich nur sehr darüber, dass Tai so normal zu mir war, obwohl er mir vorher ein solches Geständnis gemacht hatte. Vielleicht tat er das mit Absicht, damit ich mir in Ruhe darüber klar werden konnte. Ich wusste es nicht, aber das war vielleicht auch ganz gut so....

Zeitsprung

Freitagabend vor dem Konzert der Teenage Wolves....

(Sora)

Ich war ein wenig aufgereggt. Ich konnte mir nicht richtig erklären warum. Die eine Möglichkeit wäre gewesen, dass ich noch nie so richtig auf einem Konzert gewesen war, denn selbst als Matt noch in der Band und ich noch mit ihm zusammen war, hatte ich nach seinem Auftritt hinter der Bühne auf ihn gewartet. Die andere Möglichkeit könnte sein, dass TK und Kari auch mitkamen, da es letzterer wieder besser ging und sich von ihrer Krankheit erholt hatte und ich die beiden verkuppeln konnte.

Ich fummelte aus Langeweile an meinen Haaren herum: "Wann fängt das denn an?", fragte ich ungeduldig in Tais Richtung. Dieser zeigte mir fünf Finger, was wohl so viel

wie in fünf Minuten bedeuten sollte. Kari, TK, Tai und Ich standen schon eine geraume Zeit an den Boxen, die direkt vor der Bühne platziert waren. Die Halle füllte sich immer mehr mit Menschen, vor allem aber mit ziemlich jungen Mädchen, wahrscheinlich Groupies, so um die 11 Jahre, was mir sehr jung erschien. Aber vielleicht sah ich das auch nur so, weil es immerhin 5 Jahre Altersunterschied waren. Ich wendete meinen Blick von den kleinen Mädchen hinter mir ab und drehte mich nach vorne zu der Bühne. Ich hatte gar nicht mitbekommen, dass da bereits jemand auf der Bühne war und zwar der Bassist und der Schlagzeuger. Ich hörte, wie Kari sagte: "Jetzt geht's endlich los!" Und tatsächlich, Das Licht ging aus und da auch die Bühne nicht erleuchtet war, fanden wir uns in Dunkelheit wieder. Gespannt waren alle Blick an die Bühne gefesselt, bis der Drummer schließlich anfang, der Bass stimmte mit ein und schließlich war eine Gitarre zu hören. Das bunte Lichtspiel auf der Bühne, das nun zu sehen war, hatte ein unglaublich aufregendes Gefühl in mir geweckt. Und die Stimme des Sängers war nun nicht mehr zu überhören.

*Down in the streets outside of Washington, D.C.
I wasted all my time and you were ther with me
Back then it meant so much to have you by my side
I always had your back and you always had mine,
Sayin' ...*

Ich traute meinen Augen nicht ganz, als ich genauer hinsah, wer hier diese tolle Stimme hatte. Wie konnte ich diese Haare und diese Augen vergessen. Es war Ren, der hier vor mir stand und dieses Lied sang. Ich achtete kaum auf den Text, fühlte mich nur so unglaublich zu ihm hingezogen.

*Let me go,
Have some fun
Well my decision sucks yeah
But I'm so young*

*We'd hang out late and fight just trying to have fun
We were such punk ass kids but we knew everyone
And who could see trough such blazedup bloodshot eyes
There was a plan for us one day we realize*

Eine angenehme Schwummerigkeit überkam mich, als Ren mich direkt ansah und mir zu zwinkerte. Offensichtlich schien er sich auch noch an mich zu erinnern. Ich lächelte zurück, so gut ich es eben konnte.

*Sayin' Let me go,
Have some fun
Well my decision sucks yeah
But I'm so young*

*Sayin' Let me go,
Have some fun
Well my decision sucks yeah
But I'm so young*

Der Song war vorbei, doch mein Herz hörte nicht auf so unglaublich schnell zu schlagen. So gleich wurde ein neues Lied angestimmt und wieder konnte ich dieser unglaublichen Stimme lauschen...

(Tai)

Das Konzert war endlich zuende. Vielleicht hätte ich es ja gut gefunden, wenn sich Sora und dieser Sänger nicht ständig angelächelt hätten. Es kam mir so vor, als wären sich die beiden schon einmal begegnet. Ich konnte mich auch täuschen, aber er hatte eine Art an sich, die ich noch nie ausstehen konnte. Sie erinnerte mich daran, wie Matt früher einmal gewesen war. Gott sei Dank hatte er es sich abgewöhnt dieses falsche Lächeln aufzusetzen. Vielleicht war es nur eine Phase gewesen, als Teenager eben. "Hey, Tai! Willst du nicht mitgehen?", Meine Schwester stupste mich von der Seite an. "Was? Doch, natürlich!", ich lächelte und schloss mich unserer kleinen Gruppe an zu gehen.

Als wir uns durch die Massen, die aus der Konzerthalle strömten, gezwungen hatten, erkannten wir erst den Regen, der uns nun ins Gesicht tropfte. "Wenigstens habe ich an einen Schirm gedacht. Schließlich ist jetzt Regenzeit!", Kari holte zwei Schirme aus ihrer Tasche, warf mir einen zu und spannte den anderen auf. Zu meiner Überraschung ging sie damit nicht zu TK, sondern zu Sora. "Hier!", lächelte sie, als meine Schwester den Schirm über sich und Sora hielt. "Danke", antwortete sie mit dem niedlichsten Lächeln, das ich seit langem von ihr gesehen hatte. Ich spannte den Schirm erst auf, als TK mich darauf ansprach, da ich so in Gedanken versunken war. Ich glaube, es war mittlerweile ein offenes Geheimnis, was ich für sie empfand. Nur sie selbst schien das nicht so mitzubekommen, oder doch? Hach, das war alles so kompliziert und ich hatte nicht die geringste Lust, mir jetzt über so was wie Gefühle, Freundschaft oder Liebe Gedanken zu machen. Im Übrigen war mein Alkoholpegel auch nicht mehr ganz so niedrig, wie ich es mir vorgenommen hatte. Ich hatte das Gefühl, als würde ich das in letzter Zeit öfter tun, nicht nur einen über den Durst trinken. "Ist was mit dir?", hörte ich von meiner Rechten. Etwas verwundert drehte ich mich zu TK um, der mich nicht wenig besorgt anblickte. "Was soll schon sein?", antwortete ich. Mit dieser Gegenfrage hatte ich natürlich einen Stein ins Rollen gebracht, aber vielleicht wünschte ich mir tief in meinem Herzen, dass mich einmal jemand nach meinem Befinden fragte. Von selbst hätte ich sicher niemandem von meinen Gefühlen erzählt. "Du bist so merkwürdig in letzter Zeit!" Ich wich TKs Blick aus, sah hinter mich, wo Kari und Sora vergnügt kicherten und offensichtlich nichts von unserem Gespräch mitbekamen. Ich wendete mich wieder meinem jungen Freund zu, der noch immer einen besorgten Eindruck auf mich machte. "Komm, jetzt guck mich nicht so an!", ich klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter und ließ ein kurzes, schnaubendes Lachen hören. "Dann tu du nicht so, als ginge es dir gut!" Als TK diese Worte zu mir sagte, blieb ich kurz stehen, ließ es auf mich wirken und ein Gefühl enttarnt worden zu sein legte sich über mich, wie ein Tuch. Nach einem kurzen Augenblick ging ich jedoch weiter, um TK einzuholen. "Wie meinst du das?", hakte ich vorsichtig nach. Er sah mich nicht an: "Eigentlich geht mich das ja nichts an, aber... Kari hat erzählt, du wärst in letzter Zeit so abweisend, würdest nicht mit ihr sprechen und ständig mit irgendwelchen 'Freunden' was trinken gehen und abends... na ja... das müsstest du eigentlich am besten wissen..." Ich merkte, dass es ihm peinlich war, aber sicher nicht so wie mir. Wie ich schon erwähnt hatte, trank ich in letzter Zeit etwas mehr, als gut

für mich war, aber war das denn so ungewöhnlich. Ich meine, hat ein 16-Jähriger nicht das Recht mit seinen Kumpels was trinken zu gehen? Ich sagte TK nicht was ich gerade gedacht hatte. Ich glaubte wohl, es würde ihm nicht als 'Entschuldigung' ausreichen, aber warum versucht ich mich überhaupt vor ihm rechtfertigen? Kari wäre wohl eher diejenige gewesen bei der ich mich entschuldigen sollte. Ich wusste ja nicht, dass es ihr so nahe ging, wenn ich mal nicht so viele Worte mit ihr wechselte. "Kann schon sein...", begann ich mit Reue in der Stimme, "... ich wusste ja nicht, dass es Kari so beschäftigt... Aber ich werde eben älter und da ist es doch klar, dass ich mehr weg bin, als früher...", das versuchte ich mir selbst auch weiszumachen, aber ich kannte die Wahrheit, auch TK kannte die Wahrheit, doch er wollte es wohl gut sein lassen. Wahrscheinlich sagte er deshalb: "Wenn du meinst." Weiter gingen wir stumm nebeneinander her.

(Sora)

Die Straßen Tokios waren wie leer gefegt, sicher, es war schon zwei Uhr nachts, aber ein paar Nachaktive gab es doch immer. Ich scherte mich nicht weiter darum. Die Straßenleuchten ließen den Regen auf dem Asphalt glänzen und die Umgebung in den Pfützen spiegeln. Der Regen bezog sich mittlerweile nur noch auf kleine, kaum merkliche Tröpfchen, die sich gelegentlich mit dem sich schon am Boden befindlichen Wasser vermischten. Irgendwie romantisch so ein Regenschauer. Wir kamen dem Bahnhof näher. "Ach, ich habe völlig vergessen euch zu sagen, dass ich mit dem Zug fahre. Ich sollte nach dem Konzert direkt zu ihnen fahren. Sie wohnen etwas außerhalb.", unterbrach ich unser Gespräch über das Konzert. "Achso, na ja, da hinten ist ja schon der Bahnhof.", meinte Kari. "Willst du um diese Uhrzeit ganz allein mit dem Zug fahren?", fragte TK erstaunt. Ich sah ihn verständnislos an, "Ja klar, wieso denn nicht?", erwiderte ich.

"Weist du nicht, wer sich da alles herumtreibt? Ich möchte diesen Kerlen jedenfalls nicht im Dunkeln begegnen."

Tai sagte nichts. Er sah mich auch nicht an. Irgendwie hatte ich das Gefühl, er sei sauer auf mich. Weswegen auch immer.

"Wie soll ich denn sonst zu ihnen kommen?", wendete ich mich wieder an den 13-Jährigen.

"Tai geht mit dir!!", rief Kari und schupste ihren Bruder ein wenig.

"Was?", sagten er und ich wie aus einem Munde.

"Was ist denn dabei? Tai nimmt dann einfach einen Zug zurück und kommt nach Hause", lächelte Kari.

Ich war irgendwie nicht sonderlich begeistert von dieser Idee. Allein. Mit Tai. In einem Zug? Es konnte echt keine peinlichere Situation geben und wie ich mich kannte würde ich sicher auf den Abend zu sprechen kommen, an dem er mir seine Liebe gestand.

"Ach was, ich schaff das schon und seht mal!", ich zeigte zum Bahnhof, wo eine kleine Gruppe von Menschen mittleren Alters stand und ziemlich abseits noch ein junger Mann mit einem Gitarrenkoffer, "Ich bin da nicht mal allein!"

"Meinst du wirklich?", wandte Tai sich endlich selbst an mich, "Ich mein, ich komme auch mit, wie du willst."

Er war wirklich lieb. Ich lächelte, doch sagte er müsse nicht mit mir. Wir verabschiedeten uns voneinander, wobei mir Kari noch einmal einbläute, ich solle bloß auf mich aufpassen. Ich versprach es und ging in Richtung meines Bahnsteigs.

Ich setzte mich auf eine der metallischen Bänke und atmete tief ein und wieder aus.

Diese Ruhe tat gut. Ich sah in die Richtung, wo vor ein paar Minuten noch die Menge gestanden hatte, doch ich konnte ja nicht ahnen, dass sie mit einem anderen Zug fahren würden. Ich warf einen flüchtigen Blick auf den Jungen mit dem Gitarrenkoffer ein Stück weiter von mir sitzend. Bei genauerem Hinsehen erkannte ich Ren in ihm. Als ich ihn, ohne es gemerkt zu haben, schon recht lange anstarrte, sah auch er mich an. "Bist du nicht die kleine von neulich?", fragte er fei heraus, ohne mich zu begrüßen oder genauer hinzusehen. Er schien mich sofort wiederzuerkennen. Ren hatte so eine coole Art an sich, die mich irgendwie schwach werden ließ. "J.. ja... Sora... ich heiße Sora..", antwortete ich zögernd. "Richtig, Sora", wiederholte er meinen Namen mit einer verträumten Stimme, als wolle er ein Gedicht darüber schreiben. Einen Augenblick herrschte Stille, als wieder neben mich sah, beobachtete ich Ren, wie er aufstand, seinen Gitarrenkoffer nahm und sich in meine Richtung bewegte. "Ist so einsam hier, da ist es schön, wenn man jemanden zum Reden hat", sagte er mit einem coolen Lächeln als er sich neben mir nieder ließ. "Ja", sagte ich verlegen und versuchte meine rotgefärbten Wangen zu verbergen. "Ich... ich war auf deinem Konzert.", wechselte ich das Thema. "Oh, das war nicht mein Konzert", ratlos sah ich ihn an, als Ren das sagte, "Es war das Konzert der Teenage Wolves." Ich musste lächeln. Es hatte so poetisch geklungen, wie er diese Worte ausgesprochen hatte. Wir redeten über dies und das und merkten nicht einmal, dass der Zug schon vor uns stand. Als wir es dann doch sahen, schnappte Ren erschrocken nach Luft, denn er war gerade im Begriff gerade wegzufahren. "Den kriegen wir nicht mehr", war ich mir sicher, doch er widersprach mir, "Red keinen Quatsch!!" Der Sänger schnappte seinen Koffer, meine Hand... Meine Hand? Ich merkte erst, was da gerade passiert war als wir schon auf einem der gepolsterten, schmutzigen Sitze im Zug saßen. "Das war knapp!", Ren wischte sich demonstrativ eine nicht vorhandene Schweißperle von der Stirn und sah zu mir hinüber. Ich hatte gar nicht mitbekommen, wie wir in den Zug gekommen waren. Ich war zu sehr damit beschäftigt mein Herzklopfen in Zaum zu halten. "Alles klar?", ich wurde von der Seite angestupst, wobei ich ein grinsendes Gesicht vor mir hatte, als ich mich umdrehte. "Ja", sagte ich schnelle. "Weißt du, Sora, du siehst niedlich aus, wenn du nachdenkst." Mein Herz pochte wie wild, als tanze es zu Technomusik. Das hatte noch nie ein Junge zu mir gesagt, nicht einmal Matt...

Es verging eine Zeit. Wir redeten etwas über die Lieder, als mir plötzlich etwas einfiel, das mir komisch vorkam: "Du hast in deinem ersten Lied von Washington, D.C. gesungen. Warst du schon mal da?"

"Na ja", Ren runzelte die Stirn, "Eigentlich habe ich da mal gelebt, bis zu meinem 15. Lebensjahr."

"Dann bist du eigentlich Amerikaner?"

"Na ja, mein Vater ist Amerikaner und meine Mutter kommt aus Japan. Ich besuche sie hier. Als sich meiner Eltern trennten, zog ich mit meinem Dad nach New York und gehe mittlerweile aufs College."

"Wow", ich war richtig begeistert einmal einem Amerikaner zu begegnen, wenn auch nur zur Hälfte.

"Ja, und Ren ist auch eigentlich nur mein zweiter Vorname. Ich habe ihn nur benutzt, um hier in Japan nicht so aufzufallen, das tue ich schon genug, denn ich spreche englische, wie japanische Wörter ja völlig anders aus, als viele hier."

"Richtig, das ist mir auch aufgefallen, aber sag mal, wenn dein zweiter Name Ren ist, wie ist dann dein richtiger Name."

Er streckte mir seine Hand entgegen, "Harolds. Josh Harolds"

So, ich hoffe ,mal, dass ihr versteht, wer das ist! ;-)
Also, das nächste mal sehen wir dann, wie es mit Mimato weitergeht! Bin schon kräftig am Schreiben und Nachdenken, also bis zum nächsten mal und schreibst mir schön... :)

PS: Der Song beim Konzert ist übrigens von Good Charlotte, meiner Lieblingsband, und zwar das Lied 'Let me go'. ;))

MfG Yukikou